

«Ohne die Ferienbetreuung wäre es für uns gar nicht zu machen»



Hans-Peter Kohler

Vorsteher Direktion Bildung und Soziales

Einen Rüeblikuchen backen, jonglieren lernen, im Papillorama Nachttiere beobachten – das alles haben Könizer Kinder während den Frühlingsferien in der Ferienbetreuung erlebt. Während insgesamt acht Ferienwochen im Jahr finanziert die Gemeinde ein vielfältiges Betreuungsangebot. Bisher profitierten Familien in Schliern, Wabern und im Liebfeld von der Ferienbetreuung, neu steht das Angebot auch im Wangental zur Verfügung.

Die Gemeinde Köniz bietet seit 2014 eine Ferienbetreuung für Schulkinder ab dem Kindergartenalter bis zur 6. Klasse an. In den Tagesschulen Schliern, Liebfeld und Wabern stehen während gesamtacht Ferienwochen an jedem Standort 20 Plätze pro Tag zur Verfügung. Im Auftrag der Gemeinde stellen die beiden Anbieterinnen kibe plus AG und die jojo Kindertagesstätten GmbH jeweils ein vielfältiges und abwechslungsreiches Ferienbetreuungsangebot bereit.

Warum leistet sich Köniz ein Ferienbetreuungsangebot?

Dank des Angebots sollen Könizer Eltern Beruf und Familie verbinden und damit ihre Existenz sichern können. Für die Teilnahme berechtigt sind deshalb ausschliesslich Kinder, deren Eltern aufgrund ihrer Erwerbstätigkeit eine Fremdbetreuung benötigen. Die Kosten für die Ferienbetreuung sind ein-

kommensabhängig und werden gleich berechnet wie die Kosten für die Tagesschulen.

Die Ferienbetreuung hat aber auch einen sozialen und pädagogischen Auftrag. Als altersgerechtes und attraktives Freizeitangebot soll sie sich positiv auf die Entwicklung der Kinder auswirken. Mit an die Jahreszeit angepassten Ausflügen, unterschiedlichen Erlebnissen in der Natur und dem Zusammensein in der Gruppe erwerben die Kinder wichtige Kompetenzen.

Als Bildungs- und Sozialvorsteher bin ich überzeugt, dass die Ferienbetreuung die Attraktivität des Lebens-, Bildungs- und Wirtschaftsstandorts Köniz stärkt.

Wie wird das Angebot genutzt und wie kommt es an?

In den letzten beiden Jahren wurde das Angebot von rund 400 Kindern pro Jahr genutzt. Das Angebot wird von den Eltern sehr geschätzt. Ohne die Ferienbetreuung könnten seine Frau und er den Arbeitsalltag gar nicht bewältigen, meinte neulich etwa ein Vater beim Abholen seiner beiden Söhne. Geschätzt wird auch das abwechslungsreiche Programm, das die Eltern schon zum Vorherin erhalten. Die Kinder schätzen an der

Ferienbetreuung insbesondere die Ausflüge und dass sie viel Zeit zum Spielen und Basteln haben, etwa zum «Chräuele» und für «Häsli und Fuchs».

Ist das Angebot bedarfsgerecht?

Das heutige Angebot entspricht der Nachfrage: Die Plätze sind im Durchschnitt zwischen 65 und 80 % ausgelastet. Die aktuelle Verteilung der Standorte in der Gemeinde hatte allerdings zur Folge, dass nicht alle Ortsteile einen niederschweligen Zugang zur Ferienbetreuung hatten. In der angespannten Finanzlage der Gemeinde war es bisher nicht möglich, das Angebot auszubauen.

Mit der Revision des Volksschulgesetzes hat sich für die Gemeinde eine neue Ausgangslage ergeben. Der Kanton kann den Gemeinden nun Beiträge an die Kosten der Ferienbetreuung ausrichten. Damit können wir die Ferienbetreuung auf einen vierten Standort im Wangental ausweiten. Die Gemeinde hat die jojo Kindertagesstätten GmbH beauftragt, ab den Sommerferien 2023 in der Tagesschule Juch im gleichen Umfang Ferienbetreuung anzubieten, wie an den anderen drei Standorten. Ich freue mich sehr, dass das wichtige Angebot der Ferienbetreuung nun auch im Wangental zur Verfügung steht.



Grosseinsatz der Feuerwehr während der Ferienbetreuung in Schliern: ausgerüstet mit Helm, Hydrant und Feuerwehrschauch gehen die Kinder beherzt ans Werk. | Foto: zvg